

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Mr. 36.

Mittwoch, den 6. Mai 1908.

30. Jahrg.

## Mundschan.

### Das Kaiserpaar auf Korfu.

Korfu, 2. Mai. Der Kaiser empfangen auf Korfu eingetroffenen amerikanischen Millionär Armour. Gestern begannen bereits die Vorbereitungen für den Kaiserbesuch auf der Odysseusinsel Santa Maura, auch Leukas genannt. Der korinthische Dampfer „Salamanka“ dampfte gestern nach Santa Maura ab. An Bord befanden sich zwölf Gendarmen, welche dort stationiert werden. — Gestern gab der König von Griechenland auf dem königlichen Schloße für die Offiziere der „Hohenzollern“ und „Hamburg“ ein Diner, bei dem die Kapelle der „Hohenzollern“ konzertierte. Der König und die Kronprinzessin Sophie wollten im Achilleion, wo eine italienische Mandolinengesellschaft spielte.

Korfu, 4. Mai. Das Kaiserpaar machte vorgestern nachmittag mit den Umgebungen noch einen Ausflug in Automobilen nach Pantaleone. Zur Abendtafel auf der Hohenzollern waren der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland geladen.

Sonntag vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der Hohenzollern ab. An ihm nahmen der König und die Kronprinzessin von Griechenland teil. Nach dem Gottesdienste besichtigte das Kaiserpaar sowie die Kronprinzessin von Griechenland mit großem Interesse die von Professor Willy Stoewer während der Reise und auf dem Achilleion gemalten Studien und Aquarelle. Dem Künstler wurden zahlreiche Aufträge erteilt. Zur Frühstückstafel auf der Hohenzollern waren der König und die Kronprinzessin von Griechenland geladen. Vor der Tafel hatte der Kaiser dem König im Palais einen Abschiedsbesuch gemacht. Um 3 Uhr ging der König mit der Kronprinzessin nach herzlichem Abschied vom Kaiserpaare von Bord der Hohenzollern.

Der Kaiser hinterließ für die Armen von Korfu 2000 und für die des Ortes Gassuri 500 Francs. Er gab außerdem vom 1. Juli ab die Befähigung des Achilleion frei. Das zur Erhebung kommende Entree von 1 Fr. scheidet ebenfalls den Armen zu.

Die „Täg. Adsch.“ erzählt eine niedliche Geschichte von einem Klempner Carapopolo, der dicht beim Achilleion wohnt und dort etwas störte. Der Kaiser wollte ihm sein Haus abkaufen, aber der Bräve weigerte sich. Bereitwillig hat er es aber vermietet und hat während der Anwesenheit der deutschen Schloßbewohner sich bei Verwandten einquartiert.

Die Hohenzollern und die Begleitschiffe sind Sonntag abend in See gegangen und trafen Montag früh vor Santa Maura ein. Dort wurden Professor Dörpfeld und der Generalkonsul in Athen Dr. Lüders an Bord genommen. Die Insel ist umschifft worden. Darauf wurde die Fahrt nach Pola fortgesetzt, wo die Ankunft Mittwoch früh erfolgen soll. Die Weiterfahrt nach Wien wird am Nachmittag desselben Tages angetreten werden.

### Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Im Reichstage erfolgte gestern nach dreistündiger Debatte die Abstimmung zur Münzgesetz-Novelle; sie wurde nach den Beschlüssen der Kommission nebst deren Resolutionen und mit dem Antrag Raab auf Ausprägung von Dreimarkstücken angenommen.

Die Hochzeit des Prinzen August Wilhelm von Preußen, des vierten Sohnes

des Kaiserpaars, mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein wird im Herbst dieses Jahres stattfinden. Als Hochzeitstag ist der 22. Oktober, der Geburtstag der Kaiserin, in Aussicht genommen. Prinz August Wilhelm feiert im 22. Lebensjahre, während seine Braut in diesem Monat ihr 21. Lebensjahr vollendet hat.

— Ostmarkenzulage. Der dem Reichstag zugegangene Nachtragsetat fordert an Ostmarkenzulagen 1 011 000 Mark.

— Von unserer Marine. Das erste Geschwader der Hochseeflotte hat am Freitag seine Frühjahrsreise um Skagen angetreten. Das zweite Geschwader folgte am Sonnabend. Der Kreuzer „Scharnhorst“ ist in den Verband der Flotte eingetreten. — Die drei Opfer des Sprengungslüch bei Übungen des Linien Schiffes „Elsch“ wurden am Freitag in Kiel mit militärischen Ehren beigesetzt.

### Bei der Feier des 60 jährigen

### Regierungsjubiläums des Kaisers

### Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn

am 7. Mai dieses Jahres werden, wie nunmehr feststeht, neben dem Kaiser folgende deutsche Bundesfürsten mit Gesolge in Wien anwesend sein: Prinz-Regent von Bayern, König von Sachsen, König von Württemberg, Großherzog von Baden, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Großherzog von Oldenburg, Herzog von Anhalt, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Herzog-Regent von Braunschweig, Fürst zur Lippe, Fürst zu Schaumburg-Lippe, Fürst zu Reuß j. L. und regierender 1. Bürgermeister Dr. Burckhard von Hamburg (zugleich für Bremen und Lübeck).

Wien, 2. Mai. Wie von zuverlässiger Seite gemeldet wird, sind alle Gerüchte über eine Verschlechterung im Befinden des Kaisers Franz Josef grundlos. Das Befinden des greisen Monarchen ist vielmehr vorzüglich. Er empfing gestern den Minister des Aeußeren, Freiherrn v. Aehrenthal in dreiviertelstündiger Audienz und unterhielt sich mit ihm sehr angeregt. Die Gerüchte, die von einer erneuten Erkrankung des Kaisers wissen wollten, waren schon seit einigen Tagen im Umlauf, und es war sogar erzählt worden, daß der Kaiser mehrere Ohnmachtsanfälle erlitten habe.

— Das spanische Königspaar, das nächsten Monat dem Kaiser Franz Josef in Ischl einen Besuch abstatten, wird auch einen zweitägigen Aufenthalt auf dem Cumberlandischen Schloß in Smunden nehmen.

### Die Hochzeit am Barenhofs.

In Gegenwart des Barenpaars, des Königs von Schweden und des heftischen Großherzogpaars hat am Sonntag in Zarskoje Selo bei Petersburg die Hochzeit der russischen Großfürstin Maria Pawlowna mit dem Prinzen Wilhelm von Schweden stattgefunden. Zar Nikolaus und König Gustav wechselten bei dem Festmahl Trinkprüche. Der Zar sprach von der „aufrichtigen Freundschaft“ zwischen Rußland und Schweden und von dem Ostervertrag, der das Gleichgewicht und den Frieden in Europa aufrecht erhalte. Der König rebete von den „innigen Beziehungen“ zu dem großen russischen Volke und hoffte auf eine neue Aera des Friedens und des gegenseitigen Vertrauens. — Die Hochzeitsfeierlichkeiten sind ohne Störung verlaufen.

### Marokko.

Die jüngste Phase der Kämpfe der französischen Truppen in Marokko war ebenso ergeb-

nislos, wie die früheren, teilweise noch unglücklicher. Dabei hat in Fez ein Angriff gegen die französische Post stattgefunden, rückt Mulay Hafid mit stetig wachsender Streitmacht gegen die Landeshauptstadt an und soll nächstens eine Sondergesandtschaft dieses Gegenstands in Berlin und anderen europäischen Hauptstädten eintreffen.

Paris, 2. Mai. Aus Tanger wird einzelnen Blättern gemeldet, daß General d'Amade am 29. April bei Sokra el Djaja, etwa 30 Kilometer von der Kasbah el Achmed von der Mahalla Mulay Hafids angegriffen wurde. Die französischen Truppen hatten 30 Vermundete.

Die französische Regierung ist in großer Sorge um die Aufnahme, die die Abgeordneten Mulay Hafids in Berlin finden werden. Die Sorge ist grundlos. Die Abgeordneten werden zwar empfangen werden, doch so, daß niemand aus ihrem Empfang eine Anerkennung Mulay Hafids seitens des Deutschen Reiches herauszuleiten kann. Jede Unfreundlichkeit gegen Frankreich liegt der deutschen Regierung fern.

## Locales u. Provinzielles.

### Sohrau O.-S., den 5. Mai 1908.

§ (Unser Kronprinz) vollendet morgen das 26. Lebensjahr.

§ (Die goldene Hochzeit) feierte gestern Herr Fleischermeister Joseph Adamek I hier selbst mit seiner Ehefrau. Das noch sehr rüthige Jubelpaar ist 74 bzw. 72 Jahre alt. 8 Söhne und Töchter, sowie eine große Anzahl von Enkeln und Urenkeln nahmen an der seltenen Feier teil. Die Gratulation namens der Stadt überbrachte Herr Bürgermeister Nerlich, welcher in der Wohnung des Jubelpaars erschien. — Um 10 Uhr fand in der kath. Pfarrkirche die feierliche Einsegnung des Jubelpaars statt, zu welcher sich der Hochzeitszug zu Fuß begeben hatte. In der Kirche, wobei ein feierliches Hochamt mit Ledum abgehalten wurde, überreichte Herr Kaplan Koch dem Jubelpaare die Ehejubiläumsmedaillen. — Nach der kirchlichen Feier vereinte ein Festmahl die Teilnehmer im Saale des Germaniahotels. — Telegramme und Glückwunschkarten zc. waren in großer Anzahl eingetroffen.

§ (Noch ein goldenes Ehejubiläum.) Am 9. d. Mts. begeht das Weichensteler a. D. Strzok'sche Ehepaar hier selbst die goldene Hochzeit.

§ (Leipziger Sänger.) Am Donnerstag den 7. d. M. gastierten die Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger, Direktion Haller und Suendermann im Brauer'schen Saale hier selbst. Die Gesellschaft, der ein vorzüglicher Ruf vorausgeht, gastierte den ganzen Monat März d. Js. in Hannover, Konzerthaus „Tivoli“, mit größtem Erfolg. Sie besteht größtenteils aus Mitgliedern von den früheren Raimund-Sänger-Sängern, welcher ja bekanntlich das Reisen aufgegeben hat. Zum Vortrag gelangt ein urkomisches, künstlerisches und bezeugtes Familienprogramm, wobei jeder, ob Liebhaber des Gesanges oder Freund einer gesunden Komik, voll und ganz zufriedener gestellt wird. Zum Schluß gelangt ein urkomisches Ensemblestück „Blumen im Irrenhaus“, dargestellt von sämtlichen Herren, zur Aufführung, wobei aus dem Saale nicht herauszukommen ist.

§ (Als Privatlehrer) beschäftigt sich Herr Franz Wachtarz aus Ratibor hier selbst niederzulassen und Schüler für die Unter- und Mittelschulen höherer Lehranstalten vorzubereiten. (S. Inf.)

§ (Die General-Versammlung der Schützengilde), welche am Sonntag nachmittags im Hotel „zur Post“ tagte, war von 20 Mitgliedern besucht und wurde vom Vorsitzenden, Herrn Dampfzulegeleibhaber R. Dube, mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser eröffnet. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken der im verfloffenen Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder: Gasthausbesitzer Robert Henkel, Wagenbauer Paul Dypawsky und Rentier Joseph Schwann durch Erheben der Anwesenden von den Plätzen geehrt. — Zu Punkt 1) der Tagesordnung fand die Rechnungslegung statt. Die Schützengilde schließt mit einem Betrage von 899 M., die Sterbefälle mit einem solchen von 1014,84 M. ab. Die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden worden. Dem Rentanten, Herrn Kaufmann W. Kolyrba, wurde dankend Entlastung erteilt. — 2) Die Versammlung beschloß, den Ausschank im Schießhause an den Kameraden und Hotelier Herrn R. Nawroth für den jährlichen Wächterpreis von 300 M. auf drei hintereinanderfolgende Jahre zu verpachten. — 3) Ueber die Abhaltung des diesjährigen Pfingst- bezw. Königsschießens wurde beschlossen, für den 2. Pfingstfesttag die Ratiborer Sotairosskapelle, für den Sonntag darauf die Sobrainer Stadtkapelle zu engagieren. — 4) Die Versammlung beschloß einstimmig, die Königsschießung von 5,30 M. auf 7,30 M. zu erhöhen. — 5) Als Delegierte für den Delegiertentag des Oberschlesischen Schützengundes wurden die Herren: R. Dube, E. Figulla und F. Lipp gewählt. — 6) Zum Schluß beschloß die Versammlung, öffentlich im Stadtblatt bekannt zu machen, daß alle diejenigen, welche noch Forderungen vom Schießhaus-Neubau haben, diese bis zum 31. Mai an die Gilde einreichen.

§ (Der Turnverein) hielt am Freitag Abend im Vereinslokale (Hotel Germania) die ordentliche Hauptversammlung ab, welche mit einem „Gut Heil!“ auf Sr. Majestät den Kaiser, den Schirmherren der Deutschen Turnerschaft, eröffnet wurde. Nach erfolgter Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern fand die Rechnungslegung für das abgelaufene Vereinsjahr statt. Nach Nichtbefund derselben wurde dem Rentanten die Entlastung erteilt. — In dem Vorstand wurden gewählt die Herren: Pastor Jendryse 1. Vorsitzender, Rechtsanwält Dr. Schenke 2. Vorsitzender, Schuhmacher K. Polon und Stellmacher S. Schindler 1. bezw. 2. Turnwart, Lehrer K. Polon 1. bezw. 2. Spielwart, Restaurateur Edward Dypawsky Kassenwart, Stadtkammerer Pawlik Schriftwart, Monteur K. Kofler Turnwart. — Der bisherige langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr Oekonom-Inspektor T. Anhäuser-Baranowitsch, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Wepus Ausarbeitung neuer Statuten wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den beiden Vorsitzenden, dem Schriftwart, dem 1. Turnwart und 1. Spielwart. Die Abhaltung eines Sommerfestes wurde in Aussicht genommen. Im Laufe dieses Monats (voraussichtlich am Himmelfahrtstage) soll ein Turnmarsch nach Jozirzemb stattfinden. Die Monats-Versammlungen finden von jetzt ab an jedem ersten Donnerstag im Monat (nach dem Turnen) statt. Geturnt wird an jedem Donnerstag Abend, gespielt an jedem Mittwoch Abend und Sonntag nachmittags.

§ (Die erste Vertreterkürzung der Turn- bezw. Spielvereine) des Bezirks V (Rybnik) des Oberschlesischen Spielverbandes fand am Sonnabend, den 2. Mai in Rybnik statt. Der Oberschlesische Spielverband ist seiner großen Ausdehnung wegen in 13 Bezirke eingeteilt worden: I. Deutzen, II. Bismarckhütte, III. Rattowitz, IV. Zabrze, V. Rybnik, VI. Gleiwitz, VII. Ratibor, VIII. Tschau, IX. Larnowitz, X. Cosel, XI. Neustadt, XII. Dypeln, XIII. Kreuzburg. Der Bezirk V umfaßt die Spielvereine Rybnik, Loslau, Ober-Neuladom, S. O. H. A. u. Knurow; die Männerturnvereine Paruschowitsch, S. O. H. A. u. Rybnik; die Turn- und Spielvereine Wirtulau, Rogozina und den Spielverein bergmännischer Arbeiter Nieder-Wirkenau. Der Bezirk hält zu Anfang der Spielzeit einen Spieltag ab, bestehend in Lauf- und Ballspielen als Muster- oder Wettspiele. Außerdem findet alljährlich ein Bezirkswettbewerb statt. Als Wett-

spiele werden zugelassen: Deutscher Schlagball ohne Einklinker, Faust-, Lumburn-, Schleuder- und Fußball, Bar- und Silbolenlauf. Die Leitung des Bezirkes übernimmt ein Bezirks-Spielwart und sein Stellvertreter. Die Bezirksversammlung in Rybnik wählte zum Bezirks-Spielwart Herrn Lehrer K. Polon 1. S. O. H. A. u. (Spielwart des hies. Turnvereins) und Herrn Lehrer Donat-Rybnik. — Das Bezirks-Wettspiel findet Ende August in S. O. H. A. u. statt.

— **Wofschyng**, 3. Mai. 15 M. Brämie erhielt die hiesige Feuerweh von der Provinzial-Feuer-Sozietät für das tatkräftige Eingreifen bei einem kürzlich in Mosciel stattgefundenen Brande.

\* (Für die goldene Hochzeit des Grafen Vallerstrem), die am 21. Juni stattfindet, werden jetzt Medaillen in Feingold geprägt. Sie zeigen auf der Vorderseite das Doppelbildnis der beiden Jubilare. Auf der Rückseite sind die von einem goldenen Myrthenkranz umschlungenen beiden Wappen der Grafen Vallerstrem und der Grafen Sourma-Jelski. Sie werden von der Leberschrift geträgt: „50 Jahre gegangenen Ehebundes.“

\* (Handliche Fünfmarkstücke. — Dreimarkstücke.) Die Abgg. Dr. Arendt (Reichspartei), Dr. Weber (nl.) und Ortel (nl.) haben mit Unterstützung von Mitgliedern ihrer Fraktionen beantragt, den Reichsfanzler zu ersuchen, für die Folge eine anderweitige Ausprägung der Fünfmarkstücke in einer gegenüber der jetzigen handlicheren Form eintreten zu lassen. Die Abgg. Raab (Wirtsch. Bgg.), Orning (konf.) und Dr. Arendt (Reichspartei) haben die Ausprägung von Dreimarkstücken als Scheidemünze beantragt.

\* (Die Jagd im Mai.) Nach dem neuen Wildschon-Gesetz dürfen im Monat Mai geschossen werden Rebhühner (vom 16. Mai ab), Auerhähner, Birk-, Falanen- und Hahnenhühner, wilde Gänse. Mit Ablauf des Monats April trat der Schluß der Sammelzeit für Rebhühner ein.

\* (Schwurgericht Ratibor.) Wegen wissentlich falscher Anschuldigung und wissentlichen Meineides hatte sich der Häusler und Drainagearbeiter Josef Plonka aus Oberg-Jozirzemb zu verantworten. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach schlüssigem Faltscheid und Verurteilung. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt. 2 Monate 2 Wochen wurden auf die erklommene Unterzuchungshaft angerechnet. Am Freitag wird gegen den Halbbauer Mathias Sleziona, den Landwirt Johann Bogol und den Landwirt Johann Sleziona, sämtlich aus Warschowit, wegen Volksverleumdung und Urkundenfälschung verhandelt.

\* (Zur Hinrichtung der Frau Scholz in Hirschberg.) Am Nachmittag vor der Hinrichtung der Frau Scholz in Hirschberg hatte deren Verteidiger, Rechtsanwält Rossmann, den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt. Daraufhin trat abends gegen 6 Uhr eine aus drei Richtern bestehende Kammer des Landgerichts unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schöner zusammen. Die Kammer verhandelte bis 1 Uhr nachts. Es wurden noch einige in der Nacht geholt Zeugen vernommen. Schließlich erkannte das Landgericht, wie der „Vote a. d. Mischgeb.“ schreibt, doch auf Ablehnung des Antrages und so stand der Vollstreckung des Schwurgerichts-Urteils nichts mehr im Wege. Wie schon erwähnt, hat Frau Scholz bis zum letzten Augenblick ihre Unschuld beteuert. Ihre letzten Worte waren: „Was wollt Ihr denn von mir, Ihr könnt mir doch gar nichts tun, denn ich bin ja unschuldig. Ich habe nichts begangen!“ Einen Moment später rollte ihr Kopf in den Sand.

Ratibor, 4. Mai. Die 22-jährige Marie Sittel aus Dörog ertränkte sich Freitag nacht in einem Tümpel. Grund zu der Tat dürfte Liebesgram gewesen sein.

Zabrze, 4. Mai. Ein petallcher Zwischenfall trug sich in der letzten Gemeindevorstellung zu Bielechowitz zu. Gleich nach Eröffnung der Sitzung nahm ein Gemeindevorsteher das Wort und machte die Mitteilung, daß der Gemeindevorsteher im Bogodaschen Lokal die Bemerkung gemacht haben soll, er sehe die Vorlagen allein durch und die Gemeindevorsteher seien nur „Stimmaffen“. Der Gemeindevorsteher gab zu, die Bemerkung getan, jedoch damit die Gemeindevorsteher nicht gemeint zu haben. Als darauf noch zwei weitere Gemeindevorsteher die Erklärung des Gemeindevorstehers widerlegten und die Beschuldigung der Wahrheit entsprechend hinstellten, erhoben sich, dem „Oberschles. Wand.“

zufolge, eine Anzahl Gemeindevorsteher von den Plätzen und verließen den Sitzungssaal mit den Worten: „Mit Stimmaffen kann doch nicht beraten werden.“ Auf den Ausgang der petallchen Affäre darf man wohl gespannt sein.

### Vermischtes.

— Der Kaiser und die französischen Studenten. Auf ein beim Abshied der französischen Studenten an den Kaiser gerichtetes Telegramm, in dem die deutsch-französische Gesellschaft ihren Dank dafür ausdrückte, daß den Studenten die Besichtigung der königlichen Museen, Schlösser usw. gestattet wurde, ließ unser Kaiser telegraphisch danken und seiner Freude Ausdruck geben, daß der Besuch Berlins einen guten Verlauf genommen habe.

— Franz Josef und der Treiber. Aus den Jagderlebnissen des österreichischen Kaisers Franz Josef erzählt ein gewisser Aulikus im „Neuen Völkler Journal“ die folgende nette Geschichte: „In Ischl (oder Gastein) soll der Kaiser auf den Jagdplätzen sich des trübseligsten Gelächters seines Lebens erkeut haben. Ein Treiber in den Bergen signalisierte, selbst vom Fieber der Jagd angegriffen, jenseits der nächsten Schlucht einen kapitalen Gemshod. „Durt, durt! Aber schlaßens, Majestät! Sakra! Warum schlaßens denn nicht?“ Der Kaiser, der den Tod noch nicht sah, legte es, aber zu spät. Das Wild sprang, noch ehe der Jäger losbrüden konnte, von dem Plateau zurück. Der Treiber stieß einen Fluch aus und gebärdete sich verzweifelt. Der Kaiser, wie um ihn zu beruhigen, behielt das Gewehr an der Wange und sagte: „Nuhig! Er wird vielleicht wieder zum Vorschein kommen.“ — „Ja, — malen wird er Ihnen was, Majestät!“ schrie der getränkte Landbewohner. Ich bemerkte dabei, daß ich für die wörtliche Wahrheit der Geschichte nicht einträte; besonders für das Wort „malen“ nicht.“

— Gegen den Fürsten Eulenburg wird nunmehr vorgegangen. Im Schlosse Liebenberg erschien unerwartet eine Gerichtskommission aus Berlin, bestehend aus dem Landgerichtsrat Schmidt, Medizinalrat Hoffmann, Kriminalkommissar Raffe und zwei weiteren Kriminalbeamten. Die Vernehmung des Fürsten erfolgte durch den Landgerichtsrat Schmidt. Medizinalrat Dr. Hoffmann untersuchte den Fürsten auf seinen Gesundheitszustand. Die Justizräte Bammel und Bronker haben die Verteidigung des Fürsten übernommen. Nach der „Voss. Zig.“ ist gegen den Fürsten auf Grund der im Münchener Garden-Prozess erfolgten Zeugnisaussagen die Voruntersuchung von der Berliner Staatsanwaltschaft beantragt und vom Gericht beschlossen worden, und zwar wegen Verbachs des wissentlichen Meineides. Die Staatsanwaltschaft hat sofort nach dem Münchener Prozess das Ermittlungsverfahren eingeleitet und dann, ohne erst das Eintreffen der Münchener Akten abzuwarten, die Voruntersuchung beantragt. Die Protokolle sind auch jetzt noch nicht in Berlin eingetroffen. Das Verfahren wird mit Nachdruck betrieben. Die Vorwürfe gegen die Staatsanwaltschaft sind also unbegründet.

— Berlin, 5. Mai. Dem „B. T.“ zufolge wird Schlos Liebenberg beständig von einer Schar von Geheimpolitikern bewacht. Es beobachtet unauffällig alle Ausgänge des großen Parks, dessen herrliche Anlagen seit Jahren den Hoffahrern und Ausflüglern offen standen und der seit Sonnabend wie die ganze Herrschaft Liebenberg für Fremde vollständig gesperrt ist. In den benachbarten Ortlichkeiten haben mehr als 1 Duzend Berliner Kriminalbeamten Quartier genommen, um von hier unauffällig die Vorgänge im Liebenberger Schlosse und Umgebung beobachten zu können.

— Der Heizer Kurfisch begnadigt. Der wegen Mordes vom Schwurgericht Dortmund zum Tode verurteilte Heizer Kurfisch, dessen Hinrichtung, wie feinerzeit berichtet, im letzten Augenblick aufgehoben wurde, ist, nachdem er im Wiederaufnahmeverfahren wieder zum Tode verurteilt worden ist, nunmehr zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

— Zusammenstoß des Lloyd-Dampfers „Köln“ mit einem deutschen Landdampfer. Nach einer Meldung des Kapitäns Wright, des Führers des Freitag von Harwich in Hamburg angekommenen englischen Dampfers „Oderonelle“, fand eine Kollision des mit einer Ladung Naphta von Batum nach Hamburg bestimmten deutschen Landdampfers „Zar Nikolai II.“ mit dem Lloyd-Dampfer „Köln“, der auf der Reise von Bremerhaven nach Baltimore unterwegs war, am Donnerstag abend 9 Seemeilen westlich von



dem Feuerkiff „Norderney“ statt. Der Reichs-postdampfer „Feldmarschall“, der am Donnerstags nach Hamburg nach der Delagoabai in See ging, hat nach beendeter Rettungswert die Reise fortgesetzt. Die Uebernahme der 800 Passagiere der „Köln“ durch den „Feldmarschall“ glückte bis auf ein Kind, das dabei über Bord fiel und ertrank. Der Dampfer „Zor Nikolaus II.“ hatte die Nebelsignale überhört. Er rannte in die „Köln“ mit dem Vordersteven hinein und traf mittschiffs den Maschinenraum, sodas Wasser sofort hineinströmte und den Maschinenraum vollständig füllte. Zwei Heizer haben Brandwunden erlitten. Das Verhalten der Offiziere und Mannschaften der „Köln“ wird von den Passagieren als musterhaft bezeichnet. Der Dampfer „Zor Nikolaus II.“ ist Freitag abend in Hamburg eingetroffen. Das ganze Vordersteven ist demoliert und bis zum Kollisionspunkt wie eine Hühnerharmonika zusammengebeugen. — Die „Köln“ ist ein 7409 Register-ton großer Dampfer, dessen Maschinen 3400 Pferdekräfte haben. Außer für den Personenverkehr ist das Schiff für den Frachten dienst eingerichtet.

— **Berlin, 2. Mai.** Die Matkeer verließ vollkommen ruhig. Trotz der großen Anzahl von Arbeitslosen war die Beteiligung geringer als im Vorjahre. 44 Gewerkschaftsversammlungen nahmen eine gleichlautende Resolution an. Am Nachmittag fanden 22 sozialdemokratische Meetings statt. Im ganzen feierten laut politischer Feststellung 33 000 Arbeiter gegen 43 000 im Vorjahre.

— **Wien, 1. Mai.** Wegen der Matkeer sind heute früh in Wien kleine Zerstörungen erschienen.

— **Sandberg a. W., 4. Mai.** Im Dorfe Polshden überschüttete eine Dienstmagd ihr neugeborenes Kind mit Petroleum und verbrannte es.

— **Soblar, 4. Mai.** Auf das hiesige Bismarckdenkmal wurde Donnerstag Abend ein Dynamitschlag verübt. Der Eckel und ein Fuß des Standbildes sind beschädigt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

— Die Opfer des untergegangenen Schulkreuzers „Matsushima“. Soweit bisher festgestellt ist, bei dem durch die Explosion einer Munitionskammer verursachten Untergang des japanischen Schulkreuzers „Matsushima“, wie ein Kabeltelegramm aus Tokio meldet, ein Verlust von 23 Offizieren, 33 Fähnrichen und gegen 200 Mann der Besatzung zu beklagen.

— **Cavastrome am Aetna.** Der Aetna beginnt wieder zu rumoren. Ein Telegramm aus Catania meldet: Die Lava rückt langsam vor. Die von Zeit zu Zeit erfolgenden Erdstöße sind von sehr verschiedener Stärke. Ein starker Stoß wurde in der vorletzten Nacht in Rubiana verspürt.

— **Rom, 4. Mai.** Der Ausbruch des Aetna ist noch immer nicht beendet. Catania wird beständig von einem Regen überhüttet. Von allen Seiten strömen Fremde, besonders Deutsche nach Taormina, um das herrliche Naturwunderspiel anzusehen. Einige deutsche Touristen versuchten auch, freilich vergebens, den Aetna zu ersteigen. Donnerstag früh wurde die Bevölkerung durch einen heftigen Erdstoß erschreckt. Die Nachrichten vom Vesuv lauten dagegen günstig; zu berichten ist nur, daß im Innern des Kraters Erdrüttungen erfolgt sind.

— **Mäuber in einem amerikanischen Expresszug.** Der New-York-St. Louis-Expresszug der Pennsylvania-Bahn, einer der wichtigsten und schnellsten Züge Amerikas, der gewöhnlich große Geldbeträge von New-York nach den westlich gelegenen Punkten befördert, ist, wie aus Pittsburg gemeldet wird, von Eisenbahnräubern überfallen worden. Die Räuber überwältigten, banden und knebelten den Postbeamten des Expresszuges, zogen die Notbremse, brachten den Zug elf Meilen von Pittsburg zum Stehen und verließen ihn mit vier Geldsäcken. Die Höhe der geraubten Summe ist noch nicht bekannt.

**Schtragödie auf Schloß Buddenberg.** — **Dortmund, 2. Mai.** Wie aus Bippoldshausen gemeldet wird, erschoss im Schloß Buddenberg in der vergangenen Nacht Freifrau von Nügleben ihren Gatten und gab darauf mehrere Schüsse auf sich selbst ab, die sie schwer verletzten. Das Motiv der Tat ist noch nicht festgestellt, da die Freifrau bisher nicht vernunftgemäß war. Die Ehe des freiherrlichen Paares ist erst im November 1907 zu Berlin geschlossen worden. Freifrau Wanda von Nügleben ist eine geborene von Strombeck und steht im 26. Lebensjahre, Freiherr Ido von Nügleben war 35 Jahre alt.

— **Dortmund, 3. Mai.** Freifrau v. Nügleben, die auf Schloß Buddenberg ihren Gatten erschoss und sich selbst schwer verwundete, ist in der Nacht zum Sonntag bei fast klarem Bewußtsein gestorben. Die gerichtliche Untersuchung, die sofort auf Schloß Buddenberg ange stellt wurde, hat mit Bestimmtheit ergeben, daß Freifrau v. Nügleben den Plan, ihren Gatten zu erschließen, schon vor einiger Zeit gefaßt und in allen Einzelheiten genau durchdacht hatte. Die Baronin war eine sehr eifersüchtige Natur. Ihre Eifersucht wuchs, als Freiherr v. Nügleben ihr schroff die Bitte, mitreisen zu dürfen, abschlug, sobald er — was öfter geschah — auf mehrere Tage zu Freunden und Bekannten in der Umgegend verreiste. Seine Gattin machte sich immer mehr mit dem quälenden Gedanken vertraut, daß er eine Geliebte besitze und ihr die Treue nicht bewahre. In Wirklichkeit besaß Freiherr v. Nügleben, der nur die frohe Geselligkeit im Kreise seiner Kameraden und Jugendfreunde liebte, keine Maitresse. Aus dieser maßlosen Eifersucht erwuchs in der leidenschaftlichen, erst 26 Jahre alten Freifrau der Plan, ihren Gatten und sich selbst das Leben zu nehmen. Als sie am Freitag abend wieder ihren Gatten von einem seiner Abflüge erwartete, schloß sie vorher alle Türen in dem Flügel, in dem die Wohnräume lagen, ab; nur die Tür zu ihrem Ankleidezimmer, durch das der Freiherr gehen mußte, um in sein Schlafzimmer zu gelangen, ließ sie offen. Dort erwartete sie ihren Gatten mit dem geladenen Revolver in der Hand. Als dieser gegen 1 Uhr nachts heimkehrte, tötete sie ihn durch vier Schüsse in die Brust und den Kopf. Durch zwei Schüsse brachte sie sich selbst schwere Verwundungen bei, denen sie nach achtundvierzig Stunden erliegen ist. Die Mutter der Freifrau v. Nügleben, verwitwete Frau Major v. Strombeck ist aus Berlin an das Totenlager des unglücklichen Paares gereist.

— **Berlin, 4. Mai.** Ueber die erschütternde Familientragödie auf Schloß Buddenberg herrscht in Berlin nicht so großes Erstaunen, wie man annehmen möchte. Die Gründe zu der Tat werden auf pathologischem Gebiet gesucht. Das frühere Fräulein Wanda v. Strombeck, eine ausnehmend schöne, große blonde Erscheinung, ist in der reichshauptstädtischen Gesellschaft lange als überspannt und eigenartig bekannt gewesen. Vor etwa 6 Jahren, kaum 20jährig, veröffentlichte sie ohne Wissen ihrer Angehörigen einen Band Liebesgedichte, die an drastischer Grotesk und schmäler Liebeskünstlichkeit noch die Verse einer Marie Modélaine und Calenque hinter sich ließen. Als ein Skandal drohte, kauften alle Verwandten alle Exemplare auf. Die Hochzeit des Nüglebenschen Ehepaares wurde im November v. J. in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisstraße mit ungewöhnlichem Pomp gefeiert. Gardeoffiziere waren die Brautführer. Zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft nahmen daran teil.

Für Nervöse und Schwache, besonders solche Personen, die sich infolge überstandener Krankheit elend, müde und schlaflos fühlen, dürften die großen Erfolge, die durch das seit vielen Jahren rühmlich bekannte **Sanatogen** erzielt worden sind, von großem Interesse sein. Das **Sanatogen** wird, wie dies aus Auswertungen und Zuschriften von namhaften ärztlichen Autoritäten hervorgeht, überall dort unschätzbare Dienste leisten, wo eine Kräftigung des Organismus notwendig ist, insbesondere dort, wo auch das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen ist. Aber auch bei allen denjenigen, die noch mitten im Kampf um den Erfolg im Leben, sei es auf wirtschaftlichem oder wissenschaftlichem Gebiet, stehen, wird der Gebrauch von **Sanatogen** die glücklichsten Erfolge zeitigen, da der Organismus durch das Präparat vorbeugend gestärkt und seine Widerstandsfähigkeit außerordentlich gesteigert wird.

Wir verwelken ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der **Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.**

In **Sohrau O.S.** zu haben in der Apotheke.

**Bekanntmachung.**  
Zur Verpachtung des Ausschankes in der **Dembina** für das Jahr 1908 haben wir einen Termin auf  
**Freitag, den 8. d. Mts.,**  
vorm. 11 Uhr  
im Stadtsekretariat anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.  
**Sohrau O.S., den 4. Mai 1908.**  
**Der Magistrat.**  
Merlich.

**Bekanntmachung.**  
Bei der am 16. und 25. November v. J. hier selbst stattgefundenen **Ortsbesichtigung** wurde eine Reihe von **Mißständen** festgestellt, welche die mangelhafte Beseitigung der Abfallstoffe betreffen. Diese Mißstände müssen unbedingt beseitigt werden. Vor allem sind die menschlichen Fäkalien getrennt von den tierischen Abfällen in geschlossenen, wenn tunlich durch Dunstrohr zu ventilierenden Senkgruben aufzufangen. Vorkehrungswidrige Abortanlagen sind abzuändern und mit den Bestimmungen der Baupolizei-Verordnung für die Städte des Reg. Bez. Oppeln vom 1. April 1903 in Einklang zu bringen; bei den Abtritten muß für mindestens zwei Familien je eine Sitzgelegenheit geschaffen werden.  
Die Dungsgruben sind durch ausgemauerte Gruben unter Ferrohaltung unreiner Abflüsse herzustellen. Gegen diejenigen Hausbesitzer, welche die vorerwähnten Mißstände nicht bis **spätestens den 15. Mai 1908** beseitigt haben, werden wir mit Zwangsmahregeln vorgehen.  
**Sohrau O.S., den 21. April 1908.**  
**Die Polizei-Verwaltung.**  
Merlich.

Beabsichtige, mich in **Sohrau** als **Privatlehrer** niederzulassen und Schüler für die Unter- und Mittelklassen höherer Lehranstalten vorzubereiten. Nachweislich gute Erfolge und große Zeitersparnis. Schriftliche Anmeldungen von Schülern nimmt entgegen  
**Franz Wachtarz, Privatlehrer,**  
Ratibor II.



36 richte  
jeden Mittwoch  
eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die  
**Thür. Kunstfärberei Königsee**  
**Chemische Wäscherei,**  
und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**Ottile Hensel,**  
Putzgeschäft, Ring.

**Rheumatismus-**  
**u. Gicht-Leidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.  
**Marie Grünauer,**  
München, Bülgersheimerstraße 2/II.

Formulare zur  
**Einkommensteuer-**  
**Reklamation**  
sind zu haben in  
**P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.**

David Brauer's Gasthaus.

Sohrau O.-S.

Donnerstag, den 7. Mai 1908:

# Gr. humoristischer Abend

der allbekanntesten und renommiertesten

## Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger

(Direktion: Haller und Suendermann).

Inhaber des diesjährigen Kunstschneides der Königl. Hochschule für Musik, Berlin, sowie der Königl. Regierung, Berlin.

Urkomisches, künstlerisches, dezentes Familien-Programm. Lachen ohne Ende! Anfang 8 Uhr.

Billetts im Vorverkauf: Sperrsitg 60 Pfg., Saalplatz 50 Pfg. im Konzertlokal. Abendkasse je 10 Pfg. Aufschlag.

# Haben Sie schon

Kathreiners Malzkaffee

## probiert?

Hat er Ihnen geschmeckt?

Wenn nicht — dann

haben Sie ihn nicht richtig zubereitet!

Probieren Sie mal eine der neuen Kochvorschriften:

### Einfache Zubereitung (überbrühen):

3 Lot (60 Gramm) Kathreiners Malzkaffee ziemlich grob mahlen und mit 1 Liter kochendem Wasser langsam überbrühen oder auf einer Kaffeemaschine herstellen, genau wie Bohnenkaffee. —

### Sparfame Zubereitung (kochen):

2 Lot (40 Gramm) Kathreiners Malzkaffee ziemlich grob mahlen, mit 1 Liter kaltem Wasser übergießen, zum Kochen bringen und einige Minuten kochen lassen. —

### Voll und aromatisch (kochen und überbrühen):

1 Lot (20 Gramm) Kathreiners Malzkaffee ziemlich grob mahlen, mit 1 Liter kaltem Wasser übergießen, zum Kochen bringen, einige Minuten kochen lassen und mit dem kochenden Malzkaffee dann noch 1 1/2 Lot (30 Gramm) Kathreiners Malzkaffee langsam überbrühen. —

### Mischung von Kathreiners Malzkaffee

mit Bohnenkaffee oder mit Kakao:

1 Lot (20 Gramm) ziemlich grob gemahlener Kathreiners Malzkaffee mit 1 Liter kaltem Wasser übergießen, zum Kochen bringen, einige Minuten kochen lassen und mit dem kochenden Malzkaffee 1 Lot Bohnenkaffee langsam überbrühen oder mit dem durchgeseihten kochenden Malzkaffee 3 gehäufte Kaffeelöffel (12 Gramm) Kakao anrühren. —

Gute Milch, möglichst Zahne verwenden

Bitte ausschneiden!

# Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

## Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekanntesten Henkels Bleich-Soda.

# Kaiser Borax

Zum tägl. Gebrauch l. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettenmittel, versärbert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cart. z. 10, 20 u. 50 Pf. Kaisor-Borax. Bolle 50 Pf. Tota-Solle 2 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

## Zwei große Stuben

sind zu vermieten und 1. Oktober cr. zu verkaufen; event. ist das Hausgrundstück zu verkaufen.

Victor Gwosdzik, Rybnikerstr.

# Erfinder!

Wir zahlen 1000 Mark sofort in bar und 15% vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee.

Offerten erbeten an Patentbureau

**Wagner & Trost**  
Cassel, Kleine Rosenstraße 2.

## Mein Hausgrundstück

in der Mauerstraße beabsichtige ich alsbald zu verkaufen; bezgl.

einen Coupéwagen  
einen Arbeitswagen  
und eine Badewanne.

H. Döring.

## Die Bäckerei

(mit neu aufgebautem Backofen) in meinem Hause auf der Holzstraße in Sohrau ist mit Wohnung und event. auch Bäckerei-Einrichtung sofort zu verpachten.

**L. Hettmann,**  
Gastwirt in Wies.



Ein gut erhaltener

**Flügel**

ist unzugänglich billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

## Ein Knabe

achtbarer Eltern mit guter Handschrift kann sich sofort melden.

**Fliegner, Gerichtsvollzieher.**

Ein verheirateter

**Dominialknecht**

wird bei hohem Lohn und Deputat per sofort gesucht von

**Thomas Kortyka,**  
Stlichczow bei Sohrau O.S.

## Ein gold. Trauring

gez. J. G. ist auf dem heutigen Wochenmarkt verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.



FUSSBODEN-OELLACKFARBE

**FRAUENLOB**

garantirt blei- u. giftfrei.

Beste Fussbodenanstrich

haltbar, hochglänzend, elegant,

über Nacht trocknend.

Zu haben in allen besseren

Drogenhandlungen.

Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.

Offenbach a. M.

Allein-Verkauf für Sohrau O.S. bei:

**Franz Pillar.**

## Eine freundl. Wohnung,

2 Stuben, Küche, Entree zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres im Hause.

**Schröder.**

## Zu mieten gesucht

vom 15. Juli event. 1. August cr. eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche. Schriftl. Offerten unter E 60 an die Exped. d. Bl.

## Ein möbl. Zimmer

ist zu vermieten und event. sofort zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.